

Schleiereule *Tyto alba* 2014: Von Zweitbruten, Partnerschaften und Helferinnen

von Ernst Kniprath & Susanne Stier-Kniprath

Bei der Schleiereule treten neben der Normalität monogame Dauerehe (BRANDT & SEEBASS 1994, MEBS 1987, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994) gelegentlich andere Formen von Partnerschaft auf (Bigynie: Übersicht bei KNIPRATH et al. 2002; Scheidung: MARTI 1994, KNIPRATH et al. 2002; Helfer: MARTI 1990, TAYLOR 1994 & BOENIGK 2000). Auch Zweitbruten sind in Mitteleuropa eher auf besonders nahrungsreiche Jahre beschränkte Ausnahmen (Übersicht bei KNIPRATH & STIER 2008). Hier tritt als abweichende Form der Partnerschaft das Verlassen der Erstbrut durch das ♀ auf (ROULIN 2002, KNIPRATH & SEELER 2005). Bei KNIPRATH & SEELER (2005) wird die dann folgende Brut im gleichen Jahr als Scheidungszweitbrut bezeichnet.

Das Jahr 2014 war für die Schleiereulen im Landkreis Northeim ein solches Ausnahmejahr: Auf 2009 mit ungewöhnlich niedrigen Brutzahlen (18) folgten 2010 mit einer leichten Erholung (27), 2011 mit totalem Zusammenbruch (4), 2012 mit erneut leichter Erholung (27, dabei Zweitbruten) und 2013 mit erneut niedrigster Zahl (4). 2014 brachte dann vom Frühjahr zum Frühsommer hin einen stark zunehmenden Bestand an Feldmäusen. Hinzu kam, dass bereits der Februar angenehme Temperaturen aufwies. Dennoch begannen die Eulen erst im April mit der Brut (Tab). Die Zahl der Frühjahrsbruten blieb mit drei auf dem Niveau des Vorjahres (zum Untersuchungsgebiet s. KNIPRATH & STIER-KNIPRATH 2014). Bei den Frühjahrskontrollen der Nistkästen wurden zusätzlich noch ein unverpaartes Individuum unbekanntes Geschlechts (bekannt als Fängling aus 2012) und an ca. drei Plätzen die Spuren der Anwesenheit weiterer Individuen gefunden.

Nach dem 1. Juni fanden sich dann weitere drei Bruten. Deren Eigenheiten werden im Zusammenhang mit der Besprechung der beteiligten, be-

ringten Individuen dargestellt. Bis auf ein ♂ wurden alle Brüter kontrolliert.

Die Daten der beteiligten Brüter (alphabetisch):

Odoardo:

ist eigener Jungvogel aus 2004. Er wurde in den Jahren dazwischen einmal ohne Brut, zweimal mit Brut und

vier Jahren am Ort der Brut von 2014. Letztere führte er zusammen mit **Yvonne** durch. Bei der Zweitbrut von **Yvonne** im gleichen Dorf konnte trotz zweier Fangversuche kein ♂ nachgewiesen werden. Bei beiden dieser Fangversuche wurde jedoch **Yvette** als Helferin kontrolliert. Theoretisch könnte **Yvette** an der Produktion des mit 12 Eiern doch recht großen Geleges beteiligt gewesen sein. Dann wäre

Legebeginn	♂	♀	Helferin	Erfolg
2.4.	Werner	Yolanda		6 juv
7.4.	Tim	Yvonne		6 juv
23.4.	Odoardo	Yvette		6 juv
8.6.	Watzlav	Yasmin		3 juv
11.6.	Odoardo	Yolanda		6 juv
24.6.	NN	Yvonne	Yvette	5 juv

Tabelle: Die Daten der Bruten 2014 im Landkreis Northeim

fünfmal gar nicht nachgewiesen. Seine Erstbrut 2014 machte er zusammen mit **Yvette**. Später folgte 1,7km entfernt mit **Yolanda** eine Zweitbrut mit ebenfalls sechs ausgeflogenen Jungen. Da es da **Yvette** noch gab, hat es also eine Scheidung gegeben. Der Legebeginn der Zweitbrut von **Odoardo** mit **Yolanda** war am 11. Juni. Das war genau einen Tag früher, als **Yvette** bereits abseits ihrer Brut kontrolliert wurde (s. bei **Yvette**). Auf jeden Fall haben sich Erst- und Zweitbrut von **Odoardo** um mehrere Wochen überschritten (Schachtelbruten). Um Bigynie handelte es sich wohl nur für wenige Tage, da sich **Yvette** um die Zeit des Legebeginns der Zweitbrut bereits abgesetzt hatte. Es lässt sich spekulieren, dass die Bigynie von **Odoardo** sie in ihrem Abwanderungsentschluss bestärkt oder diesen gar erst provoziert hat.

Tim:

wurde 2009 als Zuwanderer bei einer Frühjahrsbrut kontrolliert und be-ringt. Seither hat er in allen Jahren erfolgreich gebrütet, in den letzten

das zugehörige ♂ bigyn gewesen.

Ob Yvette tatsächlich am Gelege beteiligt war, wurde nicht festgestellt. Allerdings gibt es Indizien, die einen Schluss nahelegen. **Yvette** konnte theoretisch erstmals am 11. August bei der Brut von **Yvonne** aufgetaucht sein, einen Tag nachdem sie an einer Zwischenstation kontrolliert worden war (s. bei **Yvette**). **Yvonne** hatte ihre 12 Eier jedoch schon am 14. Juli vollzählig gelegt. Es ist also höchst unwahrscheinlich bis unmöglich, dass **Yvette** hier zum Gelege beigetragen hat. Es ist denkbar, dass **Tim** während der frühen Jungenaufzucht umgekommen ist.

Watzlav:

ist als Immigrant 2010 ohne Brut erstmals nachgewiesen worden. Seit 2012 hat er alljährlich im Untersuchungsgebiet gebrütet, 2014 mit **Yasmin**.

Werner

ist eigener Jungvogel aus dem Jahre 2010. 2011 wurde er ohne Brut kontrolliert, 2012 als Brüter nachgewiesen, 2013 erneut nicht kontrolliert.

2014 hat er zusammen mit **Yolanda** eine erfolgreiche Erstbrut gemacht.

Yasmin:

ist als Zuwanderin erstmals 2014 bei ihrer Brut mit **Wazlav** aufgetreten.

Yolanda:

ist eigener Jungvogel aus 2012, 2013 wurde sie nicht nachgewiesen. Für die Erstbrut 2014 mit **Werner** wurde aus den Daten der Jungvögel als Legebeginn der 2. April berechnet, für die Zweitbrut mit **Odoardo** der 11. Juni. Zwischen diesen beiden Daten liegen 69 Tage. Nimmt man als physiologisch notwendige Vorbereitungszeit für die Zweitbrut auch nur 14 Tage an, so hat sie ihre Erstbrut spätestens am 28. Mai bei einem Alter ihres Jüngsten von 16 Tagen (2 Tage Legeabstand, 30 Tage Bebrütungsdauer gerechnet) verlassen. Es handelt sich also bei der Brut mit **Odoardo** um einen klassischen Fall von Scheidungszweitbrut (KNIPRATH et al. 2002). Nach EPPLE (1993: 56) ist den Jungen das Verzehren unverteilter Beutetiere im Alter von etwa 14 Tagen möglich. Dann wird das ♀ für die Fütterung nicht mehr unbedingt benötigt. Dass dies in diesem Falle so war, wird dadurch belegt, dass alle überlebt haben.

Yvette:

ist erstmals 2014 als Zuwanderin bei ihrer Brut mit **Odoardo** in Erscheinung getreten. Aus einem Kontrollfang (ohne Brut) am 12. Juni 5,6km entfernt von ihrer Brut (das Jüngste

war da rechnerisch 42 Tage alt, also noch weit vom flügge sein entfernt) lässt sich unschwer eine Scheidung und die Absicht einer Scheidungszweitbrut erschließen. Ob es an diesem Tag das dazu notwendige ♂ gab oder sie noch auf der Suche war, bleibt unklar. Eine Zweitbrut hat sie nicht gemacht. Hingegen wurde sie am 10. August und am 8. September erstmals als Helferin bei der Zweitbrut von **Yvonne** identifiziert (18,7km von ihrer Erstbrut entfernt).

Yvonne:

ist wie Yvette als Zuwanderin 2014 erstmals bei ihrer Erstbrut nachgewiesen worden. Diese Brut machte sie mit **Tim**. Bei Ihrer Zweitbrut konnte trotz zweier Fangversuche kein ♂ gefangen werden. (Zwischen den Legebeginn-daten ihrer beiden Bruten liegen 78 Tage, sie waren also geschachtelt.) Bei beiden dieser Fangversuche wurde jedoch **Yvette** als Helferin kontrolliert. Es ist denkbar, dass Tim während der frühen Jungenaufzucht umgekommen ist.

Über das Thema hinaus ist auffällig, dass alle ♂ aus früheren Jahren als Brüter bekannt waren, jedoch keines der ♀. Welcher Schluss daraus für das Überleben in besonders schlechten Jahren gezogen werden kann, wird getrennt untersucht.

Literatur

BOENIGK G 2000: Ungewöhnliche „Polygynie“ bei der Schleiereule (*Tyto*

alba). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 32: 53 - 56

BRANDT T & SEEBASS C 1994: Die Schleiereule. Aula Wiesbaden

EPPLE W 1993: Schleiereulen. Karlsruhe

GLUTZ VON BLOTZHEIM U & BAUER K 1994: Handbuch der Vögel Mitteleuropas 9: 2. Aufl., Aula Wiesbaden
KNIPRATH E, SEELER H & ALTMÜLLER R 2002: Partnerschaften bei der Schleiereule, *Tyto alba*. Eulen-Rundblick 51/52: 18 – 23 (The papers of KNIPRATH may be found as English translation at: www.kniprath-barn-owl)

KNIPRATH E & STIER S 2008: Schleiereule *Tyto alba*: Mehrfachbruten in Südniedersachsen. Eulen-Rundblick 58: 41-54

Marti CD 1990: Same nest polygyny in the barn owl. Condor 92: 261 - 263

Marti CD 1994: Barn Owl Reproduction: Patterns and Variation near the Limit of the Species Distribution. Condor 96: 468 - 484

MEBS T 1987: Eulen und Käuze. Frankh Stuttgart, 6. Aufl

ROULIN A 2002: Offspring desertion by double-brooded female Barn Owl (*Tyto alba*). Auk 119: 515-519

TAYLOR I 1994: Barn Owls. Predator - prey relationships and conservation. Cambridge

Dr. Ernst Kniprath
ernst.kniprath@ageulen.de